

# Instandsetzung Ringdeich Gruna und Neubau Ringschlussdeich Gruna

Erläuterungsbericht Biotop- und Lebensraumtypenkartierung

---



Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen  
Betrieb Elbaue, Mulde, Untere Weiße Elster  
Gartenstraße 34  
04571 Rötha



# Impressum

## Herausgeber:

Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen  
Betrieb Elbaue/Mulde/Untere Weiße Elster, Gartenstraße 34, 04571 Rötha

## Redaktion, Satz und Gestaltung:

seecon Ingenieure GmbH, Spinnereistraße 7, Halle 14, 04179 Leipzig

## Stand bzw. Redaktionsschluss:

28.01.2021

## Bildnachweis Titelseite:

seecon Ingenieure GmbH

## Anmerkung:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Alle geschlechtsspezifischen Bezeichnungen, die in männlicher oder weiblicher Form benutzt wurden, gelten für beide Geschlechter gleichermaßen ohne jegliche Wertung oder Diskriminierungsabsicht.

# Inhaltsverzeichnis

Impressum .....	2
Inhaltsverzeichnis .....	3
1      Anlass .....	5
2      Untersuchungsraum .....	5
3      LRT- und Biotopkartierung .....	6
3.1    Methodik .....	6
3.2    Ergebnisse .....	6
3.2.1   Übersicht .....	6
3.2.2   Biotopbeschreibung .....	10
01.02.000 § Auwälder .....	10
01.02.100 § Weichholzauwald (Weiden-Auwald; LRT 91E0*) .....	11
01.02.110 § Weichholzauwald der Tieflandsflussauen (LRT 91E0*) .....	12
01.05.000 Laubwälder mittlerer Standorte .....	13
01.07.100 Laubholzforste heimischer Baumarten .....	13
01.07.120 Eichenforst (LRT 91F0 EF) .....	14
01.07.210 Hybridpappelforst .....	15
01.09.200 Kiefern-Eichen-Forst (91F0 EF) .....	16
02.01.000 Gebüsche .....	17
02.01.120 § Weiden-Auengebüsch (91E0* EF) .....	18
02.01.200 Gebüsch frischer Standorte .....	18
02.02.000 Hecken und Gehölze .....	19
02.02.100 Feldhecke .....	20
02.02.200 Feldgehölz .....	21
02.02.300 Hecken und Gehölze mit nichtautochthonen Arten .....	22
02.02.330 Flächige Gehölzpflanzung mit überwiegend nicht autochthonen Baumarten .....	23
02.02.400 (§) Einzelbaum, Baumreihe, Baumgruppe .....	24
02.02.430 (§) Einzelbaum, Baumgruppe .....	25
02.02.440 (§) Kopfbaum und Kopfbaumreihe .....	26
03.03.120 § Naturnaher sommerwarmer Fluss (LRT 3270) .....	27
03.03.210 Begradigter/ausgebauter Fluss mit naturnahen Elementen .....	27
03.04.110 Naturnaher Graben .....	29
03.05.000 § Zeitweilig trockenfallende Schlammflächen mit Pioniervegetation (LRT 3270) .....	30
04.03.000 § Altwasser (LRT 3150) .....	31
04.07.220 § Röhricht eutropher Stillgewässer (LRT 3150) .....	32
05.04.400 § Röhricht (außerhalb stehender Gewässer) .....	33
06.02.100 § Extensiv genutztes, mageres Grünland frischer Standorte .....	33
06.02.110 § Magere Frischwiese (LRT 6510) .....	34

06.02.200 Sonstiges extensiv genutztes Grünland frischer Standorte (LRT 6510 EF).....	35
06.02.210 Sonstige extensiv genutzte Frischwiese (LRT 6510).....	36
06.02.220 Sonstige extensiv genutzte Weide frischer Standorte (LRT 6510 EF).....	37
06.03.220 Intensiv genutzte Weide frischer Standorte.....	39
06.03.300 Ansaatgrünland .....	40
07.01.000 Staudenfluren (Säume).....	41
07.01.100 Staudenfluren feuchter Standorte .....	42
07.01.120 Uferstaudenflur .....	43
07.01.210 Staudenflur nährstoffreicher frischer Standorte.....	44
07.03.000 Ruderalfluren .....	45
07.03.200 Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte.....	46
08.05.000 (§) Trockenrasen .....	47
10.01.200 Intensiv genutzter Acker .....	48
10.03.000 § Streuobstwiese .....	49
11.01.000 Wohn- und Mischgebiete .....	50
11.01.400 Wohnsiedlung.....	51
11.01.500 Dörfliche Siedlung.....	52
11.01.610 Burg, Schloss, Kirche, Kloster, Gut.....	53
11.02.000 Industrie und Gewerbe, Ver- und Entsorgungsanlagen.....	54
11.02.300 Landwirtschaftlicher Betriebsstandort .....	55
11.03.300 Sport- und Freizeitanlage.....	55
11.03.420 Kleingartenanlage.....	55
11.03.500 Friedhof .....	55
11.04.000 Verkehrsflächen.....	56
11.04.130 Befestigter (versiegelter) Wirtschaftsweg.....	56
11.04.150 Sonstiger befestigter Weg.....	56
11.04.800 Sonstige Verkehrsanlage.....	56
Literatur .....	57
Tabellenverzeichnis.....	57



## 1 Anlass

In Vorbereitung zur Instandsetzung des Neubaus des Ringschlussdeichs um Gruna, wurden großflächig die Biotope und Lebensraumtypen um den Ort kartiert. Die Biotop- und Lebensraumtypenkartierung dient als Grundlage der umweltfachlichen Gutachten zur Genehmigung des Vorhabens.

## 2 Untersuchungsraum

Der Untersuchungsraum umfasst ca. 404 ha. Im Norden und Westen erstreckt er sich bis zu rund 500 m entfernt vom geplanten Vorhaben, im Osten rund einem Kilometer bis zur Waldgrenze und im Süden bis zu 1,5 km. Im Süden und Osten Grunas befinden sich auch die Zufahrten zum Ort, die auch als Bauzufahrten genutzt werden.

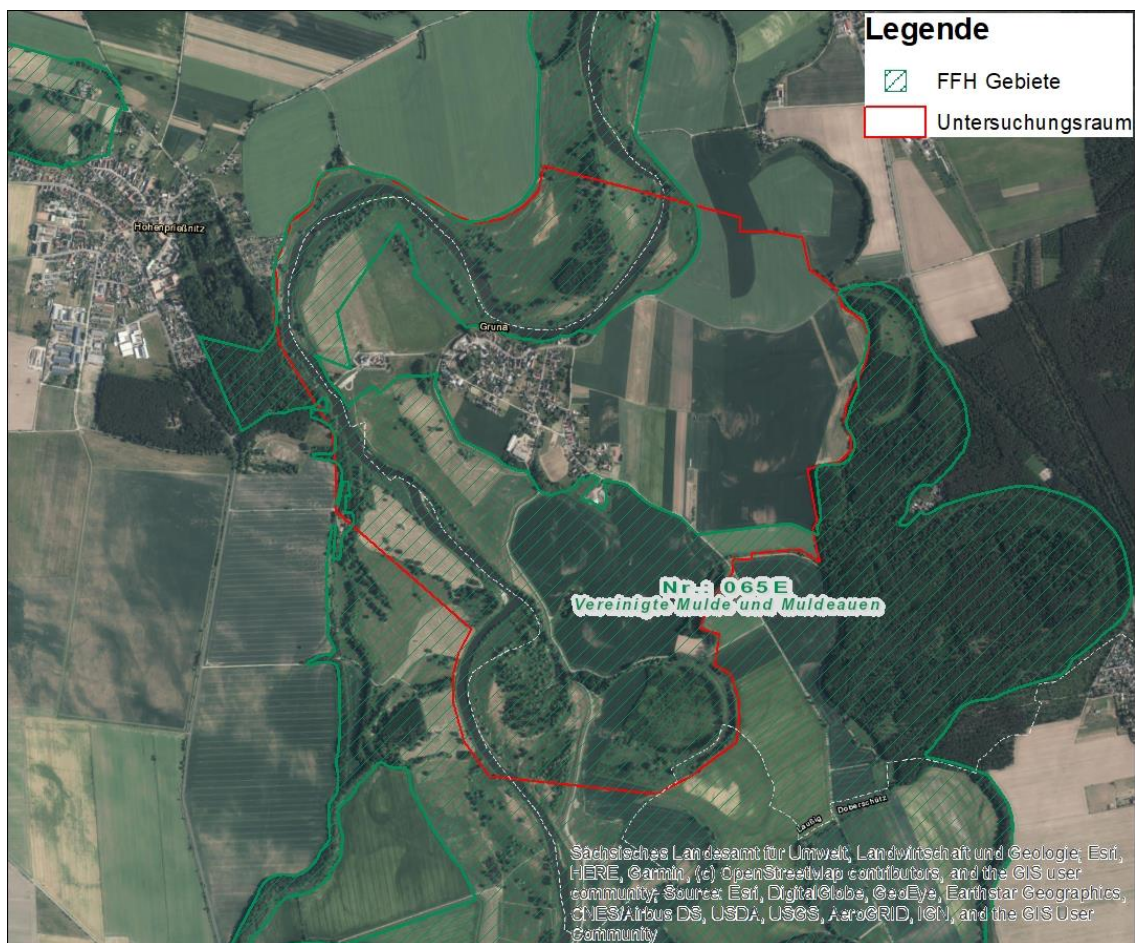


Abbildung 1: Untersuchungsraum

## 3 LRT- und Biotopkartierung

### 3.1 Methodik

Die Biotoptypen wurden flächendeckend entsprechend der Biotoptypenliste Sachsen (LfULG 2010) innerhalb des Untersuchungsraumes erfasst. Die Biotoptypen-Kartierungen erfolgten am 13.07. und 03.08.2017, am 08.11. und 14.11.2018 sowie am 25.04.; 13.05.; 14.05.; 25.07. und 16.08.2019 und am 19.06.2020. Dabei wurden auch auentypische Biotope sowie nach § 30 BNatSchG i.V.m. § 21 SächsNatSchG besonders geschützte Biotope aufgenommen.

Als Grundlage für die Biotopeinstufung wurde die Rote Liste der Biotoptypen Sachsen [1] und die Kartieranleitung für die selektive Biotopkartierung [2] verwendet. Die Lebensraumtypen wurden nach dem Kartier- und Bewertungsschlüssel für Offenland-Lebensraumtypen des Anhangs I der Richtlinie 92/43/EWG (FFH-Richtlinie) [3] erfasst.

Über das Datenportal iDA [4] bzw. über die Geodienste des Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie [5] wurden zuvor alle Flächen recherchiert.

Die Ergebnisse der Kartierung werden nachfolgend aufgeführt.

### 3.2 Ergebnisse

#### 3.2.1 Übersicht

Insgesamt lässt sich der Untersuchungsraum in 56 Biotope einordnen, wovon 16 geschützt sind oder in einer geschützten Ausprägung vorkommen. Sie sind in der nachfolgenden Tab. 1 dargestellt.

Tab. 1: Im UR vorkommende Biotope

(Erläuterung: § = geschütztes Biotop; (§) einige Biotope kommen in geschützter Ausprägung vor; EF = Entwicklungsfläche)

Biotop-Code	Biotopbezeichnung	LRT-Code	Fläche in ha
Wälder und Forsten			
01.02.000	§ Auwälder		0,641
01.02.100	§ Weichholzauwald (Weiden-Auwald)	91E0* EF	2,367
01.02.110	§ Weichholzauwald der Tieflandsflussauen	91E0*	5,142

Instandsetzung Ringdeich Gruna und  
Neubau Ringschlussdeich Gruna  
Erläuterungsbericht Biotop- und Lebensraumtypenkartierung  
LRT- und Biotopkartierung

Biotop-Code	Biotopbezeichnung	LRT-Code	Fläche in ha
01.05.000	Laubwälder mittlerer Standorte		2,809
01.07.100	Laubholzforste heimischer Baumarten		13,339
01.07.120	Eichenforst	91F0 EF	2,052
01.07.210	Hybridpappelforst		2,009
01.09.200	Kiefern-Eichen-Forst	91F0 EF	1,258
Gebüsche, Hecken, Gehölze			
02.01.000	Gebüsche		0,968
02.01.120	§ Weiden-Auengebüsch	(91E0* EF)	3,684
02.01.200	Gebüsch frischer Standorte		0,045
02.02.000	Hecken und Gehölze		0,266
02.02.100	Feldhecke		0,335
02.02.200	Feldgehölz		2,093
02.02.300	Hecken und Gehölze mit nichtautochthonen Arten		0,602
02.02.330	Flächige Gehölzpflanzung mit überwiegend nicht autochthonen Baumarten		3,991
02.02.400	(§) Einzelbaum, Baumreihe, Baumgruppe		6,294
02.02.430	(§) Einzelbaum, Baumgruppe		4,124
02.02.440	(§) Kopfbaum und Kopfbaumreihe		0,744
Fließgewässer			
03.03.120	§ Naturnaher sommerwarmer Fluss	3270	17,050
03.03.210	Begradigter/ausgebafter Fluss mit naturnahen Elementen		5,200
03.04.110	Naturnaher Graben		0,122
03.05.000	§ Zeitweilig trockenfallende Schlammflächen mit Pioniervegetation	(3270)	1,226
Stillgewässer			
04.03.000	§ Altwasser	(3150)	2,878
04.07.220	§ Röhricht eutropher Stillgewässer	(3150)	2,828
Moore und Sümpfe			
05.04.400	§ Röhricht (außerhalb stehender Gewässer)		0,062
Grünland			
06.02.000	Sonstiges extensiv genutztes Grünland frischer Standorte		3,658
06.02.100	§ Extensiv genutztes, mageres Grünland frischer Standorte		0,195

Biotop-Code		Biotopbezeichnung	LRT-Code	Fläche in ha
06.02.110	§	Magere Frischwiese	6510	4,805
06.02.200		Sonstiges extensiv genutztes Grünland frischer Standorte	(6510 EF)	15,303
06.02.210		Sonstige extensiv genutzte Frischwiese	6510	1,343
06.02.220		Sonstige extensiv genutzte Weide frischer Standorte	6510 EF	92,646
06.03.220		Intensiv genutzte Weide frischer Standorte	(6510 EF)	0,857
06.03.300		Ansaatgrünland		4,496
Staudenfluren und Säume				
07.01.000		Staudenfluren (Säume)		0,391
07.01.100		Staudenfluren feuchter Standorte		0,192
07.01.120		Uferstaudenflur		0,155
07.01.210		Staudenflur nährstoffreicher frischer Standorte		1,469
07.03.000		Ruderalfluren		1,565
07.03.200		Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte		10,304
Heiden und Magerrasen				
08.05.000	(§)	Trockenrasen		2,762
Ackerland, Gartenbau und Sonderkulturen				
10.01.200		Intensiv genutzter Acker		154,749
10.03.000	§	Streuobstwiese		0,324
Siedlungsbereiche, Infrastruktur und Industrieanlagen				
11.01.000		Wohn- und Mischgebiete		1,222
11.01.400		Wohnsiedlung		0,662
11.01.500		Dörfliche Siedlung		15,088
11.01.610		Burg, Schloss, Kirche, Kloster, Gut		0,593
11.02.000		Industrie und Gewerbe, Ver- und Entsorgungsanlagen		0,017
11.02.300		Landwirtschaftlicher Betriebsstandort		2,266
11.03.300		Sport- und Freizeitanlage		0,170
11.03.420		Kleingartenanlage		0,024
11.03.500		Friedhof		0,358
11.04.000		Verkehrsflächen		2,770
11.04.130		Befestigter (versiegelter) Wirtschaftsweg		0,549
11.04.150		Sonstiger befestigter Weg		3,021

Biotop-Code	Biotopbezeichnung	LRT-Code	Fläche in ha
11.04.800	Sonstige Verkehrsanlage		0,144
Summe			404,028

In der folgenden Tabelle ist der Erhaltungszustand der angetroffenen Lebensraumtypen mit deren Flächengrößen dargestellt.

Tab. 2: Erhaltungszustand der LRT im Untersuchungsraum und Flächengrößen; EHZ: A = hervorragend, B = gut, C = mittel bis schlecht, EF = Entwicklungsfläche; \* = prioritäre Lebensraumtyp

LRT	Biotop	Flächengröße je Erhaltungszustand (EHZ)* in ha				
		A	B	C	EF	Gesamt
3150	Altwasser		2,243			3,277
	Röhricht eutropher Stillgewässer		1,033			
3270	Naturnaher sommerwarmer Fluss		17,451			18,075
	Zeitweilig trockenfallende Schlammflächen mit Pioniervegetation		0,624			
6510	Magere Frischwiese		4,805	1,343		6,148
6510 EF	Sonstige extensiv genutzte Frischwiese				0,377	0,874
	Sonstiges extensiv genutztes Grünland frischer Standorte				0,497	
91E0*	Sonstige extensiv genutzte Weide frischer Standorte					
91E0*	Weichholzauwald der Tieflandflussauen			5,142		5,142
91E0* EF	Weichholzauwald (Weiden-Auwald)				2,367	3,463
	Weiden-Auengebüsch				1,096	
91F0 EF	Eichenforst				2,052	3,310
	Kiefern-Eichen-Forst				1,258	1,258
	<b>Summe</b>		<b>26,156</b>	<b>6,485</b>	<b>7,647</b>	<b>40,288</b>

Folgende Artenvorkommen sind im UR hervorzuheben. Dargestellt ist der Schutzstatus nach Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV [6], § = besonders geschützt) und der Status nach der Roten Liste und Artenliste Sachsens [6].



Tab. 3: Hervorzuhebende Arten im UR.

BArtSchV = Bundesartenschutzverordnung [7], § = besonders geschützt, RL SN = Rote Liste und Artenliste Sachsens, Stand 2013 [6], 3 = gefährdet; V = Vorwarnliste, D = Datenlage unzureichend für Gefährdungseinstufung).

Art	Deutscher Name	Schutz nach BArtSchV	RL SN
<i>Anchusa officinalis</i>	Gewöhnliche Ochsenzunge		V
<i>Armeria maritima</i>	Strand-Grasnelke	§	V
<i>Buglossoides arvensis</i>	Acker-Steinsame		V
<i>Carduus nutans</i>	Nickende Distel		3
<i>Cyperus fuscus</i>	Braunes Zyperngras		3
<i>Dianthus carthusianorum</i> (aus Ansaat)	Karthäuser-Nelke		3
<i>Ononis repens</i>	Kriechende Hauhechel		V
<i>Poa bulbosa</i>	Knolliges Rispengras		3

## 3.2.2 Biotopbeschreibung

### 01.02.000 § Auwälder





Bei diesem Biotoptyp handelt es sich um Wälder der Fluss- und Bachauen auf zeitweise überfluteten Standorten oder mit zeitweise hoch anstehendem Grundwasser. Dieser Bereich ist von Baumweiden (*Salix alba*, *S. fragilis*), Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Ulmen (*Ulmus* spp.), Esche (*Fraxinus excelsior*) oder Erle (*Alnus glutinosa*) beherrscht.

Das Biotop kommt nur an einer Stelle im UR vor, innerhalb der eingedeichten Ortschaft. Es befindet sich südlich von Gruna an einem fast nicht mehr erkenntlichen Altarm der Mulde. Das Biotop wird gelegentlich von Qualmwasser überstaut. Die Artzusammensetzung entspricht jedoch die eines typischen Auwalds.

Arten: *Craetagus spec*, *Quercus robur*, *Coryllus avellana*, *Salix fragilis*, *Salix caprea*, *Salix alba*, *Ulmus spec*.

#### 01.02.100 § Weichholzauwald (Weiden-Auwald; LRT 91E0\*)



Bei diesem Biotoptyp handelt es sich um von Baumweiden beherrschte Auwälder auf regelmäßig überfluteten, nährstoffreichen Standorten der Flussauen, meist in unmittelbarer Ufernähe, an Altwässern (*Salicion albae*). Dabei handelt es sich um typischer Silberweiden-Auwald (*Salicetum albae*) an größeren Flüssen, Bruchweiden-Auwald (*Salicetum fragilis*) an Bächen und kleineren Flüssen.



Das geschützte Biotop befindet sich innerhalb des UR westlich der Mulde im Südwesten von Gruna. Die Fläche ist randlich durch aufkommenden Eschenahorn beeinträchtigt und dadurch sehr schmal.

Arten: *Salix fragilis*, *Salix alba*

#### 01.02.110 § Weichholzauwald der Tieflandsflussauen (LRT 91E0\*)



Bei diesem Biotoptyp handelt es sich um typischen Weichholz-Auwald (*Salicetum albae*) der Tieflagen am Mittel- und Unterlauf von größeren Flüssen, auf regelmäßig überschwemmten Standorten; Das Biotop beinhaltet Silber-Weide (*Salix alba*), Mandel-Weide (*Salix triandra*) und nur noch selten Schwarz-Pappel (*Populus nigra*).

Das Biotop kommt einmal im Süden des UR als gut ausgeprägter Lebensraumtyp LRT 91E0\* vor. Es handelt sich um Weichholzauwald, teils Weidengebüsch, das das bestehende Altwasser umgibt. Der Unterwuchs wird von Nitrophyten dominiert. Neben Altbäumen wird das Biotop auch von einer Verjüngung geprägt, sodass alle Altersklassen vertreten sind. Die älteren Bäume sind teilweise höhlenreich. Durch vorhandenen Müll (evtl. Reste eines Hochwassers) ist das Biotop stark verschmutzt.

Arten: *Glechoma hederacea*, *Humulus lupulus*, *Salix fragilis*, *Ulmus laevis*, *Urtica dioica*

## 01.05.000 Laubwälder mittlerer Standorte



Bei dem Biototyp handelt es sich um Buchen- und Eichenmischwälder auf mäßig trockenen bis feuchten Standorten.

Das Biotop kommt einmal auf der westlichen Muldeseite vor und grenzt an den Weichholzauswald an. Die dominierende Baumart ist Eiche.

## 01.07.100 Laubholzforste heimischer Baumarten

Das Biotop kommt im südöstlichen Randbereich des UR vor. Dabei handelt es sich um eine großflächige Aufforstung mit überwiegend heimischen Arten, verschiedene Altersklassen ("Vorwaldstadium"); Unterwuchs von Altgrasflur geprägt.

Arten: *Alnus glutinosa*, *Calamagrostis. epigejos*, *Fraxinus exelsior*, *Solidago canadensis*



## 01.07.120 Eichenforst (LRT 91F0 EF)



Das Biotop, das gleichzeitig LRT 91F0 Entwicklungsfläche ist, findet sich im Norden des UR, nördlich von Gruna. Es handelt sich um einen Eichenwald, der überwiegend aus Stockausschlag hervorgegangen ist, und gleichalt erscheint. Begleitarten sind kaum beigemischt. Es gibt einen hohen Anteil von stehendem Totholz. Es ist ein Rotmilan-Horst vorhanden.



## 01.07.210 Hybridpappelforst



Am westlichen Randbereich des UR stehen Hybridpappeln, die von Eichen unterstanden sind. Das Biotop ist von Sukzession gekennzeichnet.

## 01.09.200 Kiefern-Eichen-Forst (91F0 EF)



Das Biotop befindet sich im Norden des UR und schließt direkt nördlich an den bestehenden Eichenforst (01.07.120) an. Es wurde aufgrund der räumlichen Nähe und der Artenzusammensetzung mit der Entwicklungsfläche für den LRT 91F0 zusammengefasst. Im Süden befinden sich Anpflanzungen von vorwiegend Eichen, im Norden Anpflanzungen von Kiefern.

Arten: *Betula pendula*, *Pinus sylvestris*, *Quercus robur*, *Sambucus nigra*, *Ulmus laevis*



## 02.01.000 Gebüsch



Ein Gebüsch kommt im UR nur einmal nordwestlich von Gruna vor. Dabei handelt es sich um ein Weidengebüsch umgeben von Grünland (Kuhkoppel). Die Weiden sind dort überwiegend jung und aus Stockausschlag hervorgegangen.

Arten: *Salix spec.*,

## 02.01.120 § Weiden-Auengebüsch (91E0\* EF)



Weiden-Auengebüsche verteilen sich über den südlichen Bereich des UR an insgesamt 9 Stellen: an der Uferböschung der Mulde (regelmäßig zerstreut), auf verbuschten Schlammhängen/Kiesheger oder als kleinflächiges Auengebüsch in Geländesenken/-rinnen. Eine Entwicklung zum LRT 91E0\* ist zumindest an manchen Standorten möglich.

Arten: *Acer negundo*, *Alnus glutinosa*, *Artemisia vulgaris*, *Betula pendula*, *Dactylis glomerata*, *Elymus repens*, *Fraxinus excelsior*, *Humulus lupulus*, *Impatiens glandulifera*, *Iris pseudacorus*, *Lysimachia vulgaris*, *Phalaris arundinacea*, *Phalaris arundinacea*, *Populus tremula*, *Salix alba*, *Salix caprea*, *Salix cinerea*, *Salix fragilis* x *alba*, *Salix purpurea*, *Salix viminalis*, *Urtica dioica*

## 02.01.200 Gebüsch frischer Standorte

Bei dem Biotoptyp handelt es sich um Strauchbestände auf mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten, auf basenreichen bis bodensauren Standorten, meist mit Dominanz von Gewöhnlicher Schlehe (*Prunus spinosa*), Weißdornen (*Crataegus* spp.), Gewöhnlicher Hasel (*Corylus avellana*), Rosen (*Rosa* spp.), Blutrotem Hartriegel (*Cornus sanguinea*), Faulbaum (*Frangula alnus*) oder Brombeeren (*Rubus* spp.).



Das Biotop kommt auf einer kleinen Fläche an der Grenze zum Acker vor. Das Biotop befindet sich als Gebüsch an einer Geländestufe.

Arten: *Crataegus spec.*, *Prunus spinosa*, *Quercus robur*, *Sambucus nigra*

## 02.02.000 Hecken und Gehölze



Bei dem Biototyp handelt es sich um nutzungsbedingte lineare Gehölzstreifen mit überwiegend Sträuchern (Hecken), waldähnlichen Gehölzbeständen in der Regel unter 0,5 ha (Feldgehölze) sowie Einzelbäumen, Baumreihen und Baumgruppen.

Das Biotop befinden sich kleinflächig an drei Stellen im nördlichen Randbereich des UR, meist als Relikt einer früheren natürlichen Waldgesellschaft zwischen Grünland.

Arten: *Alnus glutinosa*, *Crataegus spec.*, *Euonymus europaeus*, *Salix spec.*



## 02.02.100 Feldhecke



Die Feldhecke verläuft nördlich von Gruna parallel zur Mulde. Sie stellt eine lineare, schmale, strukturreiche Gehölzbestand in der freien Landschaft dar.

Sie besteht aus Weiden (*Salix spec*) und trennt Grünland vom dahinter brachliegenden Offenland.



## 02.02.200 Feldgehölz



Bei diesem Biotoptyp handelt es sich um Gehölz, als Relikt einer natürlichen Bestockung, aber zu kleinflächig zur Einordnung als Wald. Das Biotop tritt im UR 5-mal auf, vor allem im südlichen Bereich des UR. Das Feldgehölz ist u.a. wegbegleitend oder den südlichen Altarm umgebend.

Arten: *Calamagrostis epigejos*, *Crataegus spec.*, *Phalaris arundinacea*, *Phragmites australis*, *Quercus robur*, *Rosa canina*, *Rubus caesius*, *Salix alba*, *Salix caprea*, *Salix cinerea*, *Salix fragilis*, *S. viminalis*, *Ulmus laevis*, *Ulmus glabra*, *Urtica dioica*



## 02.02.300 Hecken und Gehölze mit nichtautochthonen Arten



Das Biotop kommt in Gruna am Burggraben des ehemaligen Ritterguts vor. Es beinhaltet diverse Gehölze (überwiegend aus Gartennutzung). Auch ein Kiesheger in der Mulde ist mit Eschen-Ahorn überwuchert.

Arten: Goldregen, Kirsche, Eiche, Kastanie, *Abies spec.* Haselnuss, Holunder, Bergahorn, Hagbutte *Acer negundo* usw.



## 02.02.330 Flächige Gehölzpflanzung mit überwiegend nicht autochthonen Baumarten



Das Biotop tritt 9-mal im Süden des UR auf. Es handelt sich um Hybrid-Pappeln. Die größte Fläche wurde in die Muldenaue als Reihenzpflanzung gepflanzt. Außerdem tritt das Biotop auch als lineare Gehölzpflanzung(en) beidseits des Altarms und an Grabenstrukturen auf; begleitet von Laubgewächsen.

Arten: *Crataegus spec.*, *Populus x canadensis*, *Quercus robur*, *Sambucus nigra*, *Calamagrostis epigejos*, *Cirsium arvense*, *Dactylus glomerata*.



## 02.02.400 (§) Einzelbaum, Baumreihe, Baumgruppe



Das Biotop tritt 25-mal im UR auf und beschreibt die zahlreichen verinselten Gehölzstrukturen in der Muldenaue. Vor allem die Einzelgehölze südlich Gruna haben teils ein hohes Alter erreicht und sterben bereits ab. Bei den Einzelgehölzen südlich Gruna ist keine Verjüngung zu erkennen. Darüber hinaus gibt es teils größere Baumgruppen entlang von Altarmen. Einige Gehölze sind bereits stark höhlenreich und somit geschützt. Zwei dieser aufgenommenen Einzelbäume sind als Naturdenkmale nach § 18 SächsNatschG i.V.m. § 28 BNatschG geschützt. Es handelt sich dabei um das ND „Eiche vor der Kirche Gruna“ und das ND „Eiche am Feuerwehrhaus Gruna“.

Arten: *Agrostis stolonifera*, *Alliaria petiolata*, *Alnus glutinosa*, *Alopecurus pratensis*, *Anthriscus sylvestris*, *Bidens frondosa*, *Bromus sterilis*, *Calystegia sepium*, *Chelidonium majus*, *Cornus sanguinea*, *Crataegus spec.*, *Frangula alnus*, *Fraxinus excelsior*, *Galium aparine*, *Glechoma hederacea*, *Impatiens glandulifera*, *Lycopus europaeus*, *Prunus spinosa*, *Quercus robur*, *Ranunculus ficaria*, *Rubus fruticosus agg.*, *Salix alba*, *Salix caprea*, *Salix cinerea*, *Salix fragilis*, *Salix purpurea*, *Sambucus nigra*, *Ulmus laevis*, *Urtica dioica*, *Viburnum opulus*



## 02.02.430 (§) Einzelbaum, Baumgruppe



Das Biotop tritt 45-mal im UR auf und ist eine Konkretisierung des oben beschriebenen allgemeinen Biotop 02.02.400. Die Biotope sind zwar von der Ausprägung sehr ähnlich, jedoch handelt es sich hier meist eher um Baumgruppen. Teilweise handelt es sich um Altbäume, teilweise liegt die geschützte, höhlenreiche Ausprägung vor. Die Eiche nördlich der Mulde innerhalb einer Baumgruppe ist als Naturdenkmal nach § 18 SächsNatschG i.V.m. § 28 BNatschG unter Schutz gestellt.

Arten: *Alopecurus pratensis*, *Alium vineale*, *Aluns glutinosa*, *Anthriscus sylvestris*, *Bromus sterilis*, *Holcus mollis*, *Humulus lupulus*, *Lamium purpurea*, *Poa compressa*, *Quercus robur*, *Salix fragilis*, *Salix x rubens*, *Sambucus nigra*, *Sapponaria officinalis*, *Sisymbrium loeselii*, *Ulmus laevis*, *Valerianella locusta*

## 02.02.440 (§) Kopfbaum und Kopfbaumreihe



Im UR gibt es 2 Kopfbaumreihen: eine sehr junge, erst in den vergangenen 10 Jahren gepflanzte Reihe nordwestlich des ehemaligen Ritterguts zur Mulde hin und eine sehr alte, schon schätzungsweise 20 Jahre nicht mehr geschnittene Reihe südlich von Gruna, ebenfalls nahe der Mulde. Zweitere ist höhlenreich und daher gesetzlich geschützt.

Arten: *Salix* spec.



### 03.03.120 § Naturnaher sommerwarmer Fluss (LRT 3270)



Der Großteil der Mulde ist als naturnaher Fluss ausgeprägt, der auch dem LRT 3270 entspricht. Dabei ist ihr Zustand naturnah, nicht natürlich. An einigen Stellen ist das Ufer mit Steinen befestigt und Buhnen hindern den Fluss daran, seine volle Dynamik zu entfalten. Darüber hinaus gibt es aber viele natürliche Stellen, mit Prallhang, Uferabbrüchen, Kieshegern und Kiesbänken im Fluss.

Arten: *Myriophyllum spicatum*, *Ranunculus fluitans*, *Stuckenia c.f. pectinata*

### 03.03.210 Begradigter/ausgebauter Fluss mit naturnahen Elementen



Der nördliche Teil der Mulde im UR ist dagegen überwiegend ausgebaut. Die Ufer sind mit Steinschüttungen befestigt, Kiesbänke oder Uferabbrüche sind nicht mehr anzutreffen.



### 03.04.110 Naturnaher Graben



Südöstlich von Gruna an der südöstlichen Grenze des UR befindet sich zwischen Äckern ein vermutlich der Entwässerung dienender Graben. Der Graben ist unbefestigt und mit Weiden, Holunder- und Schlehengebüsch bewachsen.



### 03.05.000 § Zeitweilig trockenfallende Schlammflächen mit Pioniervegetation (LRT 3270)



Bei dem Biotoptyp handelt es sich um Schlamm- oder teilweise schlammige Sand- bzw. Kiesbänke sowie schlammige Ufer im Wechselwasserbereich von größeren, langsam fließenden Flüssen mit natürlichen oder naturnah belassenen Ufern und relativ ungestörtem Abflussverhalten. In der Regel sind die Standorte bis zum Frühsommer überflutet und vegetationsfrei und werden erst beim spätsommerlichen Trockenfallen von einjährigen, nitrophytischen Vegetationsbeständen der Verbände *Chenopodion glaucii* p. p. und *Bidention* p. p. besiedelt.

In den Jahren 2017-2020 wurden 4 Kiesbänke im Uferbereich der Mulde festgestellt, die jedoch einer ständigen Dynamik unterliegen.

Arten: *Artemisia vulgaris*, *Barbarea spec.*, *Bidens spec.*, *Chenopodium rubrum*, *Erysimum cheiranthoides*, *Juncus bufonius*, *Persicaria dubia*, *Phalaris arundinacea*, *Plantago intermedia*, *Ranunculus aquatilis agg.*, *Ranunculus sceleratus*, *Salix purpurea*, *Senecio inaequidens*, *Sonchus asper*, *Stellaria media*, *Sysimbrium loeselii*, *Tripleurospermum maritima*, *Urtica dioica*.



#### 04.03.000 § Altwasser (LRT 3150)





Dieses Biotop kommt 10-mal im UR vor. Die Häufigkeit zeigt deutlich die ehemalige Prägung der Landschaft durch die Dynamik der Mulde. Einige Altwasser waren infolge der Trockenheit ab 2018 komplett ausgetrocknet. Bis 2020 konnte der alte Wasserstand nicht wieder erreicht werden. Durch das Trockenfallen konnten einige Schlammmarten im Altwasser aufgenommen werden, wie Braunes Zyperngras und Schwarzfrüchtiger Zweizahn. An einigen Altwassern waren deutliche Biberaktivitäten zu erkennen (Biberrutsche und Fraßspuren). Einige Altwasser entsprachen den Anforderungen an einen LRT 3150.

Arten: *Agrostis stolonifera*, *Alnus glutinosa*, *Bidens frondosa*, *Glyceria fluitans*, *Glyceria fluitans*, *Glyceria maxima*, *Iris pseudacours*, *Juncus effusus*, *Lemna minor*, *Lycopus europaeus*, *Nuphar lutea*, *Phalaris arundinacea*, *Phragmites australis*, *Schoenoplectus lacustris*. *Juncus spec.*, *Solanum dulcamara*, *Sparganium cf. erectum*, *Spirodela polyrhiza*. *Oenanthe aquatica*, *Stellaria aquatica*, *Typha latifolia*

#### 04.07.220 § Röhricht eutropher Stillgewässer (LRT 3150)



Bei dem Biotoptyp handelt es sich um Verlandungsbereiche mit Vorherrschaft von meist hochwüchsigen, in der Regel artenarmen Röhrichtgesellschaften der Großröhrichte (*Phragmites australis*), v. a. Schilf- (*Phragmitetum australis*), Rohrkolben- (*Typhetum angustifolio-latifoliae*), Wasserschwaden- (*Glycerietum maximae*) oder Igelkolben-Röhrichte (*Sparganietum erecti*). Eingeschlossen sind krautreiche mittel- bis niederwüchsige Kleinröhrichte (*Oenanthenion*).



Das Biotop tritt im Süden des UR an den größeren Altarmen der Mulde auf. Von 3 Röhricht-ten war eins unter 1 ha, dieses mit Gewässer zusammengeführt. Die anderen beiden knapp ein Hektar und 1,8 ha.

Arten: *Agrostis stolonifera*, *Cirsium arvensis*, *Glyceria maxima*, *Iris pseudacorus*, *Juncus ef-fusus*, *Lycopus europaeus*, *Lythrum salicaria*, *Oenathe aquatica*, *Phalaris arundinacea*, *Phrag-mites australis*, *Ranunculus sceleratus*, *Rorippa palustris*, *Rumex maritimus*, *Scrophularia no-dosa*, *Urtica dioica*

#### 05.04.400 § Röhricht (außerhalb stehender Gewässer)

Bei dem Biotoptyp handelt es sich um Bestände hochwüchsiger Röhrichtarten auf mehr oder weniger nassen Standorten außerhalb stehender Gewässer (Phragmition p. p.).

Das Biotop kommt nur einmal auf einem vermutlich dauerhaft ausgetrockneten Altarm im nörd-lichen UR vor. Der Altarm selbst ist trocken, jedoch steht das Grundwasser so nah an, dass es für die Ausbildung von Röhricht ausreichend feucht ist.

Arte: *Carex cf. rostrata*, *Galium palustre*, *Glyceria maxima*, *Lysimachia nummularia*, *Persicaria amphibia*, *Ranunculus repens*, *Sparganium spec.*

#### 06.02.100 § Extensiv genutztes, mageres Grünland frischer Standorte





Das Biotop ist einmal im UR vertreten, wobei im weiteren Sinne auch das Biotop 06.02.110 mit spezifizierter Nutzung als Mähwiese zum Biotop gehört (siehe dort). Hier handelt es sich um Deichgrünland und -vorland, welches zumindest teilweise aus Ansaat entstand. Magerkeitszeiger sind stellenweise vertreten (*Sanguisorba minor*). Die Fläche ist artenreich und wird extensiv genutzt.

Arten: *Agrostis capillaris*, *Arrhenatherum elatius*, *Campanula rotundifolia*, *Centaurea jacea*, *Festuca rubra*, *Galium album*, *Rumex acetosa*, *Vicia cracca*, Störzeiger: *Bromus hordeaceus*, *Centaurea cyanus*, *Erodium cicutarium*, *Tanacetum vulgare*, *Silene vulgaris*, *Papaver spec*, *Thlaspi arvense*, *Veronica arvense*, stellenweise *Saxifraga granulata*, luftseitig kleinflächig *Ornithogallum umbellatum*.

#### 06.02.110 § Magere Frischwiese (LRT 6510)





Bei diesem Biotoptyp handelt es sich um artenreiche, extensiv genutzte (gemähte) magere Wiesen frischer Standorte (Arrhenatherion). Typische Ausbildungen der Frischwiesen sind die Glatthaferwiese (Arrhenatheretum) im Tiefland, im submontanen Bereich die Frauenmantel-Glatthaferwiese (Alchemillo-Arrhenatheretum) und die Wiesenfuchsschwanz-Wiese (Alopecurus pratensis-Gesellschaft) der Auenbereiche. Eingeschlossen sind (extensiv) beweidete Bestände (insbesondere Mähweiden), die vegetationskundlich noch dem Arrhenatherion zugeordnet werden können.

Das Biotop ist an fast allen Deichen im UR zu finden und wurde mit 6 Teilflächen abgegrenzt, die teils sehr artenreich sind.

Arten: *Achillea millefolium*, *Alopecurus pratensis*, *Armeria elongata*, *Anchusa officinalis*, *Anthoxanthum odoratum*, *Arrhenatherum elatius*, *Bellis perennis*, *Bromus hordeaceus*, *Capsella bursa-pastoris*, *Centaurea jacea*, *Cerastium holosteoides*, *Echium vulgare*, *Erodium cicutarium*, *Festuca rubra*, *Galium album*, *Heracleum sphondylium*, *Knautia arvensis*, *Matricaria chamomilla*, *Ornithogallum umbellatum*, *Papaver spec.*, *Pimpinella saxifraga*, *Poa pratensis*, *Ranunculus bulbosus*, *Ranunculus repens*, *Rumex acetosa*, *Saxifraga granulata*, *Silene vulgaris*, *Taraxacum sect. Ruderalia.*, *Trifolium hybridum*, *Veronica arvensis*, *Veronica chamaedrys*

## 06.02.200 Sonstiges extensiv genutztes Grünland frischer Standorte (LRT 6510 EF)



Bei diesem Biotoptyp handelt es sich um artenarm ausgeprägtes Grünland. Es befindet sich meist am Deichfuß, aber auch im Deichvorland oder -hinterland oder artenärmeren

Deichabschnitte. Im UR wurde das Biotop 21-mal abgegrenzt. Teilflächen mit Potential zum LRT 6510 wurden als Entwicklungsfläche ausgewiesen, einige Flächen auch nach Einsaat mit vermeintlichen „Regiosaatgut“. Diese Flächen enthalten im Gebiet fremde Arten wie bspw. *Onobrychis viciifolia*, *Dianthus carthusianorum*, *Sanguisorba minor* oder *Lotus corniculatus*.

Sofern nicht durch Einsaat überprägt, handelt es sich vorwiegend um artenarme Fuchsschwanzwiesen.

Arten: *Alopecurus pratensis*, *Barbarea vulgaris*, *Bromus hordeaceus*, *Bromus sterilis*, *Capsella bursa-pastoris*, *Cerastium arvense*, *Centaurea cyanus*, *Daucus carota*, *Elymus repens*, *Erodium cicutarium*, *Festuca rubra*, *Galium album*, *Lamium purpurea*, *Papaver spec.*, *Poa pratensis*, *Rumex spec.*, *Silene vulgaris*, *Tanacetum vulgare*, *Thlaspi arvense*, *Veronica arvense*, *Veronica chamaedrys*, *Viola tricolor*. Stellenweise auch *Saxifraga granulata*, *Ornithogallum umbellatum*.

#### 06.02.210 Sonstige extensiv genutzte Frischwiese (LRT 6510)



Bei dem Biotoptyp handelt es sich um mäßig artenreiche, mehr oder weniger extensiv genutzte Ausprägungen der Fettwiesen frischer Standorte (Arrhenatherion) ohne Magerkeitszeiger, z.



B. Fuchsschwanz-Wiesen (*Ranunculus repens*-*Alopecurus pratensis*-*Arrhenatheretalia*-Gesellschaft = *Alopecuretum pratensis*). Eingeschlossen sind Mähweiden, die vegetationskundlich noch dem *Arrhenatherion* zugeordnet werden können.

Der LRT tritt einmal im UR im Deichvorland als LRT 6510 auf. Es handelt sich um eine krautarme Fuchsschwanzwiese, im Nordwesten mit Übergang zu einem Trockenrasen.

Arten: *Alopecurus pratensis*, *Galium album*, *Holcus lanatus*, *Ornithogallum umellatum*, *Poa trivialis*, *Saxifraga granulata*, *Stellaria media*, *Veronica chamaedrys*.

#### 06.02.220 Sonstige extensiv genutzte Weide frischer Standorte (LRT 6510 EF)





Bei dem Biotoptyp handelt es sich um mäßig artenreiche, mehr oder weniger extensiv genutzte (beweidete) Ausprägungen der Fettweiden frischer Standorte (Cynosurion) ohne Magerkeitszeiger, z. B. *Lolio-Cynosuretum typicum*.

Der Flächenmäßig größte Anteil des angetroffenen Grünlands (besonders im Deichvorland) nimmt dieses Biotop ein. Beweidet werden die Flächen größtenteils durch Kühe, aber auch Pferdekoppeln und durch Schafe beweidete Flächen kommen im UR vor. Die Wiesen sind als artenarme Queckenflur, mäßig artenreich bis artenarme Fuchschwanzwiesen bis hin zu mäßig artenreichen Glatthaferwiese und LRT 6510 Entwicklungsflächen anzusprechen. Besonders das Deichvorland stellt sich dabei als reliefreiche Muldenaue dar, welches einen kleinflächigen Wechsel von feuchteren und trockneren Stellen ermöglicht und als wertsteigerndes Merkmal zu sehen ist.

Arten: *Alopecurus pratensis*., *Arrhenatherum elatius*., *Capsella bursa-pastoris*, *Carex hirta*, *Cerastium holosteoides*, *Conyza canadensis*, *Crepis biennis et capillaris*, *Dactylis glomerata*, *Elymus repens*, *Equisetum arvense*, *Erigeron annuus*, *Galium album*, *Heracleum sphondylium*, *Phalaris arundinacea*, *Phleum pratense*, *Plantago lanceolata*, *Poa angustifolia*, *Poa pratensis*, *Potentilla argentea*, *Ranunculus acris*, *Ranunculus repens*, *Rumex acetosa*, *Stellaria graminea*, *Stellaria media*, *Taraxacum sect. Ruderalia*, *Trifolium repens*, *Urtica dioica*, *Veronica chamaedrys*, *Vicia cracca*



## 06.03.220 Intensiv genutzte Weide frischer Standorte



Hierbei handelt es sich um eine artenarme, intensiv genutzte Pferdekoppel.

### 06.03.300 Ansaatgrünland



Das Biotop kommt im UR am Rand zum Grunaer Bruch vor und besteht aus einer Ansaat aus Klee und Deutschem Weidelgras.



## 07.01.000 Staudenfluren (Säume)



Das Biotop kommt einmal im UR als Brache am Waldrand vor, vermutlich durch nicht wieder aufgeforstete Rodung hervorgegangen und mit Brom- und Kratzbeere sowie Landreitgras bewachsen.



## 07.01.100 Staudenfluren feuchter Standorte



Dieser Biotoptyp beinhaltet von Hochstauden beherrschte Flächen feuchter bis nasser Standorte (Filipendulion, Petasition, Convolvulion) an den Ufern von Gewässern oder Brachestadien von Nasswiesen.

Hierbei handelt es sich um den eutrophen und feuchten ehemaligen Burggraben.

Arten: *Agrostis cf. gigantea*, *Glechoma hederacea*, *Galium aparine*, *Phalaris arundinacea*, *Stellaria aquatica*, *Urtica dioica*



## 07.01.120 Uferstaudenflur



Bei diesem Biotoptyp handelt es sich um Hochstaudenflur an den Ufern der Fließgewässer und Altwässer. Er besteht aus Pestwurzfluren (Phalarido-Petasitetum), nitrophytische Uferstauden-, Saum- und Schleiergesellschaften (Convolvulion).

Im UR handelt es sich um nitrophytischen Uferstaudensaum, der lediglich an einer Stelle nördlich von Gruna entlang der Mulde vorkommt.

Arten: *Agrostis* cf. *gigantea*, *Artemisia vulgaris*, *Bidens* spec., *Calystegia sepium*, *Elymus caninus*, *Glechoma hederacea*, *Impatiens glandulifera*, *Lactuca serriola*, *Lycopus europaeus*, *Lythrum salicaria*, *Phalaris arundinacea*, *Persicaria hydropiper*, *Rorippa* spec. *Scrophularia nodosa*, *Scirpus sylvatica*, *Stachys palustris*, *Stellaria aquatica*, *Tripleurospermum inodorum*, *Urtica dioica*, vereinzelt auch *Chaerophyllum bulbosum*



## 07.01.210 Staudenflur nährstoffreicher frischer Standorte



Bei diesem Biotoptyp handelt es sich um eine Altgrasbrache (flächige Brache mit Dominanz von Altgras).

*Arctium spec.*, *Artemisia vulgaris*, *Calamagrostis epigejos*, *Chaerophyllum sp.*, *Elymus caninus*, *Elymus repens*, *Glechoma hederacea*, *Phalaris arundinacea*, *Saponaria officinalis*, *Urtica dioica*



### 07.03.000 Ruderalfluren



Das Biotop wurde 4-mal im UR abgegrenzt. Dabei handelt es sich um gestörtes Grünland nach Nutzung als Bau(lager)fläche, einem stark verunkrauteten Deich an der Ortseinfahrt Gruna, sowie einer Ruderalflur zwischen der Straße nach Mörtitz und einem Altwasserbereich und Ruderalflur nahe einer Gartenanlage. Der Deich an der Ortseinfahrt Gruna ist bemerkenswert, da dort ein größeres Vorkommen der Art Acker-Steinsame (*Buglossoides arvensis*), die auf der Vorwarnliste in Sachsen steht.

Arten: *Articum lappa*, *Bromus hordeaceus*, *Capsella bursa-pastoris*, *Descurainia sophia*, *Echinops sphaerocephalus*, *Fumaria officinalis*, *Papaver spec.*, *Polygonum aviculare*, *Potentilla reptans*, *Rumex crispus*, *Urtica dioica* u.a.



## 07.03.200 Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte



Bei dem Biotoptyp handelt es sich um Ruderalfluren auf frischen, feuchten oder wechselfeuchten, teilweise sehr nährstoffreichen Standorten, z. B. auf lehmigen bzw. verdichteten Böden, auf Kies-, Asche-, Schlacke- und Schotterflächen, ruderalen Sanden u. a. auf Brachflächen im Siedlungsbereich, in Tagebauen, auf Deponien und Kompostplätzen sowie an Gewässern. Der Biotoptyp enthält u. a. ruderale Rauken-Gesellschaften (*Sisymbrium officinalis*), ruderale Salzkraut-Gesellschaften (*Salsolion rhuthenicae*), ruderale Beifuß- und Distel-Gesellschaften frischer Standorte (*Artemisietea*) sowie ruderale Ausbildungen nitrophytischer Säume.

Das Biotop wurde 17-mal im UR abgegrenzt und kommt vor allem direkt am Ufer der Mulde vor. Die Ufer scheinen zu eutroph zu sein, als das sich hier der LRT 6430 „Feuchte Hochstaudenfluren“ bilden könnte.



Arten: *Alliaria petiolata*, *Alopecurus pratensis*, *Artemisia vulgaris*, *Daucus carota*, *Galium aparine*, *Phalaris arundinacea*, *Rubus spec.*, *Saponaria officinalis*, *Tanacetum vulgare*, *Tripleurospermum inodorum*, *Urtica dioica*.

#### 08.05.000 (§) Trockenrasen



Bei dem Biotoptyp handelt es sich um Grasfluren auf trockenen, basenarmen bis basenreichen (kalkreichen) Standorten; Das Biotop besteht aus Sand- und Silikatmagerrasen und Halbtrockenrasen (*Corynephorretalia*, *Festuco-Brometea*).

Trockenrasen kommen 2-mal im UR vor: einmal nördlich, einmal südlich der Ortslage Gruna. Besonders im nördlichen Bereich ist der Bereich deutlich durch blau blühende wilde Stiefmütterchen zu erkennen. Daneben dominieren Hornkräuter die Fläche, aber auch Milder Mauerpfeffer, kleiner Sauerampfer, Fadenklee und Weinberglauch treten häufig auf.

Arten: *Allium vineale*, *Armeria maritima*, *Centaurea pannonica*, *Cerastium semidecandrum*, *Echium vulgare*, *Festuca rubra* agg, *Hieracium pilosella*, *Hylotelephium telephium*, *Hypochaeris radicata*, *Lamium purpurea*, *Plantago lanceolata*, *Potentilla argentea*, *Rumex acetosella*, *Sedum sexangulare*, *Spergularia rubra*, *Trifolium arvense*, *Trifolium campestre*, *Valerianella locusta*, *Viola arvensis*, *Viola tricolor*

#### 10.01.200 Intensiv genutzter Acker

Äcker wurden 23-mal im UR abgegrenzt und nehmen mit 154 ha den flächenmäßig größten Anteil im UR ein. Das gesamte Untersuchungsgebiet ist von Senken ehemaliger Flussläufe geprägt. So sind auch in den großen Ackerflächen im Osten und Süden des UR Senken ehemaliger Flussläufe enthalten.



### 10.03.000 § Streuobstwiese



Bei diesem Biotoptyp handelt es sich um extensiv genutzte flächige Obstbaumbestände aus überwiegend älteren, hochstämmigen Obstbäumen mit grünlandartigem. Zusätzliche wertbestimmende Faktoren sind Totholz, Baumhöhlen und Magerrasen bzw. magere Frischwiesen als Bodenvegetation.

Das Biotop kommt einmal östlich des Vorhabens im Bereich eines intensiv genutzten Ackerlandes vor.

## 11.01.000 Wohn- und Mischgebiete



Hierbei handelt es sich um Siedlungsbiotope in der Ortslage Gruna mit sehr geringem Anteil an landwirtschaftlichen Einzelgehöften.



## 11.01.400 Wohnsiedlung



Die Siedlung am Fährhaus Gruna kann hierunter eingeordnet werden.

## 11.01.500 Dörfliche Siedlung



Der größte Teil der Ortslage Gruna kann hierunter eingeordnet werden, da es weiträumige Gärten gibt, einige landwirtschaftliche Gehöfte und typische dörfliche Strukturen (bspw. Holz-mieten, Erdaufschüttungen, Kompost, größere Flächen mit Obstbäumen usw.).



## 11.01.610 Burg, Schloss, Kirche, Kloster, Gut



Hierunter zählt das ehemalige Rittergut mit Herrenhaus und Wententurm.



## 11.02.000 Industrie und Gewerbe, Ver- und Entsorgungsanlagen



Hierzu zählt das Siel Gruna.



### 11.02.300 Landwirtschaftlicher Betriebsstandort



Das Biotop wurde 2-mal nachgewiesen.

### 11.03.300 Sport- und Freizeitanlage

Im UR befindet sich ein Spielplatz, der hierunter eingeordnet werden kann.

### 11.03.420 Kleingartenanlage

Im UR befindet sich eine Kleingartenanlage bei Hohenpriesnitz, die hierunter eingeordnet werden kann.

### 11.03.500 Friedhof

Im UR befindet sich der Friedhof Gruna, der hierunter eingeordnet werden kann.

## 11.04.000 Verkehrsflächen

Im UR befinden sich diverse Verkehrsflächen (Straßen, Parkplatz, usw.), die hierunter eingeordnet werden können.

### 11.04.130 Befestigter (versiegelter) Wirtschaftsweg

Im UR befinden sich Feldwege und der Deichverteidigungsweg, die hierunter eingeordnet werden können.

### 11.04.150 Sonstiger befestigter Weg

Im UR befinden sich Feldwege und der Deichverteidigungsweg, die hierunter eingeordnet werden können.

### 11.04.800 Sonstige Verkehrsanlage

Im UR befindet sich die Fähre Gruna, die hierunter eingeordnet werden kann.



## 4 Literatur

- [1] W. Buder, S. Uhlemann, und Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, „Biotoptypen | Rote Liste Sachsen“, Sep. 2010.
- [2] Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Hrsg., „Kartieranleitung. Aktualisierung der Biotopkartierung in Sachsen“. 08 2010.
- [3] Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Hrsg., „Kartier- und Bewertungsschlüssel für Offenland-Lebensraumtypen des Anhangs I der Richtlinie 92/43/EWG (FFH-Richtlinie)“. Feb. 2009, [Online]. Verfügbar unter: <https://www.natura2000.sachsen.de/arbeitshilfen-7317.html>.
- [4] Disy Informationssysteme GmbH und Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, „iDA - Umweltportal Sachsen: interdisziplinäre Daten und Auswertungen“, Jan. 01, 2017. <https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/infosysteme/ida/pages/map/default/index.xhtml>.
- [5] „ArcGIS-Server des Geoportals Sachsen“.
- [6] Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Hrsg., „Rote Liste und Artenliste Sachsens. Farn- und Samenpflanzen.“ dfd Druckfabrik Dresden GmbH, März 20, 2013, [Online]. Verfügbar unter: <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/19031>.
- [7] *Bundesartenschutzverordnung Anlage 1: BArtSchV*, Nr. I. 2013, S. 95.

## 5 Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Im UR vorkommende Biotope .....	6
Tab. 2: Erhaltungszustand der LRT im Untersuchungsraum und Flächengrößen; EHZ: A = hervorragend, B = gut, C = mittel bis schlecht, EF = Entwicklungsfläche; * = prioritäre Lebensraumtyp .....	9
Tab. 3: Hervorzuhebende Arten im UR .....	10